

Nicht-Ganz-Dichtkunst

Komische Lyrik von

Dieter Behrens

Eine Frage vorweg

Wäre ein Poem
genehm?

Gedanken des Dichters bei Betrachten seiner Socke

Stoff
noch
dicht.
Noch
nicht
Loch.

Liebesgedicht

Und wärest Du eine Blume,
so duftete die Welt nach Dir.
Und wärest Du ein See,
würd' ich nicht müde, Deinen Grund zu schaun.
Und wärest Du ein Stein,
Du lägest mir im Herzen.

Und wärest Du ein Baum,
in Deinem Schatten wollt ich ruhen.
Und wärest Du ein Fluss,
wie stürzte ich in Deine Fluten.
Und wärest Du ein Fels,
so baute ich mein Haus auf Dir.

Und wärest Du ein Wald,
in Deinen Hallen würde ich genesen.
Und wärest Du ein Meer,
ertränk ich freudenvoll in Dir.
Und wärest Du ein Berg,
bestiege ich Dich zweimal täglich.

Das Einsamenkorn¹

Ein Samenkorn lag einst allein
in einem Beet im Sonnenschein
und sah verzweifelt um sich her,
ob nicht ein zweites bei ihm wär.

Es war die Einsamkeit so leid
und suchte traute Zweisamkeit.
Mit einem Partnersamenkorn
würde es dann wachsen ganz enorm.

Doch einsam war ihm das zu schwer
und schien ihm sinnlos, öd und leer.
Und statt zu wurzeln und zu keimen
begannt's zu dichten und zu reimen.

Da hat ein Vogel recht geschickt
es mir nichts dir nichts aufgepickt.
Da war das Korn schön angeschmiert,
das wär als Baum ihm nicht passiert.

¹ in Anlehnung an „Das Samenkorn“ von Joachim Ringelnatz

Großstadtgedickicht

Es war ein lauer Sommerabend
im Walde der Großstadtmaschinen,
als oben die Sternlein funkelnd und klar
und unten die Straßenbahn schienen.

Im silbern erhellten Fluss des Verkehrs
plätscherten Autos gen Tal,
Vom Mondlicht beleuchtet erschien
der bleiche Laternen fahl.

Und auf einer Lichtung
zwischen den Föhren
hört man vereinzelt
die Neon röhren.

Doch hält man inne und schauet genau,
viel Tiere sieht man da kreuchen,
ein Bagger gräbt dort seinen Bau,
Planierraupen fressen in Sträuchen.

Zur Ruhe der Nacht begeben sich
die Großwildmaschinen nun schon.
Nur fern der Stadt, vielleicht so bei Zeitz,
verhallt noch ein letzter Beton.

Die Jahreszeiten

I. Frühling

Frühling lässt mit lauem Wind
Haare flattern durch die Lüfte,
Paare schlendern durch den Park,
sanft die Hand gelegt um Hüfte.

Die Erde hat den Schnee verschlungen,
Knospen regen sich im Boden,
die Augen leuchten unbeschwert,
es schwellen Strom und Bach und Hoden.

II. Sommer

Sommer, Sonne, geiles Wetter,
Freibad, Titten, Bier und Eis,
keine Zeit für ganze Sätze,
dafür ist es jetzt zu heiß.

III. Herbst

Nun, da sich der Verfall einschleicht,
bleibt, was nicht mein ist, unerreicht.
Das Sonnenlicht wird schmerzlich knapp
und plötzlich sind die Blätter ab.

Und was im Sommer achtlos wir vergaßen,
das treibt uns nun durch leere Straßen.
Ich versinke in Melancholie,
der Herbst ist da, trara, trari.

IV. Winter

So haben wir auch dieses Jahr
bis hin zu seinem End gerettet.
Es zählt nicht mehr was früher war.
Das Leben ist vorbeigejettet.

Kein Sinn, was Neues anzufangen.
Wer sammelt jetzt noch Hoffnung ein?
Die Zeit verrinnt auf meinen Wangen.
Lass los, dann setzt der Schneefall ein.

Dann werden sich die Bäume biegen,
ich falle hin, stauch mir den Steiß.
Ich glaube, diesmal bleib ich einfach liegen.
Verdammter Schnee! Verfluchtes Eis!

Die Bedeutung der Psychologie in der Schifffahrt

Kaum ein Schiff pflügt heut durch Wogen
ohne einen Psychologen.
Der hilft dem Schiff aus Psychozwängen,
weil Schiffe doch so viel verdrängen.

Dankbarkeit

Der Psychologin schenk ich heut
zum Dank für ihre Diagnosen
ein Gebinde voller Freud
aus meinen Zwangsneurosen.

Gastronomische Erkenntnis

Dass auf jeden Topf ein Deckel passt,
macht nur dann für mich Sinn,
wenn da jemand entdeckelt,
dass ich in Topfform bin.

Gastronomische Enthüllung

Es ist ein Skandal, dass in Restaurants
die Arbeitsbedingungen das Personal gefährden.
Wussten Sie, dass Kellner sehr schnell
und leicht tablett süchtig werden?

Der Draufgänger

Ich bin ein Waghals durch und durch
und spiele mit dem Feuer.
Selbst wenn ich mal nur Essen geh,
dann wird der Abenteuer.

Kulturgeschichte

Es bahnt seit jeher die Kultur
sich ihren Weg auf zweien Schienen:
die eine sind die Schaffenden,
die and're die, die dran verdienen.

Positive politische Entwicklung

Leistung soll sich wieder lohnen,
wer Leistung bringt muss profitieren.
So will der Staat nun die Kleinkunst
in großem Stil subventionieren.

Es stehe nämlich zu befürchten,
wenn man nicht baldigst reagiert,
dass man hochqualifizierte Künstler
sonst an die Wirtschaft verliert.

Gedichttitel in alphabetischer Reihenfolge:

	Seite
Akademischer Gigolo	26
Amor vincit omnia	23
Anwendungshinweis	4
Bedingung	6
Besitzrecht	27
Bewerbung	8
Bitte der Contessa	60
Brandauer und ich	70
Dankbarkeit	49
Das Angebot	37
Das Eigentüm	58
Das Einsamenkorn	30
Das Königsgeschenk	60
Der Buntsandstein	40
Der Draufgänger	50
Der Held	59
Designer	53
Dichter und Mensch	9
Dichtung	79
Die Bedeutung der Psychologie in der Schifffahrt	49
Die Bibel in Kurzform	19
Die Jahreszeiten - Frühling	43
Die Jahreszeiten - Herbst	44
Die Jahreszeiten - Sommer	43
Die Jahreszeiten - Winter	44
Die Nachtigall	31
Disput zwischen Schopenhauer und Hegel	16
Eine Frage vorweg	2
Erotische Schifffahrtsregel	27
Feder gegen Schwert	11
Gastronomische Enthüllung	50
Gastronomische Erkenntnis	50
Gedanken des Dichters bei Betrachten seiner Socke	7
Gegenwartsflucht	46
Großstadtgedickicht	32
Gute Nachbarschaft	51
Halali	52
Held und Schurke	59
Humanistische Erziehung	53
Humanitäre Hilfe	54
Hunde	51
Ignoranz	12
Im Asia-Schnell-Restaurant	57
Informatik	52
Italienischer Abend	25
Journalismus	53

Kriminalistische Faustregel	61
Kritik	56
Kulturgeschichte	55
Liebesgedicht	29
Liebesschmerz und Liebesleid	28
Mein Lebenslauf in Zahlenversen	62
Meister Bär	57
Modus vivendi	17
Mörder, Räuber, Sittenstrolche	61
Musenküsse - Dedikation	67
Musenküsse - Evolution	66
Musenküsse - Insomniation	69
Musenküsse - Kommunikation	67
Musenküsse - Motivation	65
Musenküsse - Resignation	68
Musenküsse - Selektion	65
Musicals	54
Nachrichten	48
Nachruf auf einen holländischen Dichter	42
Nachts in Neustadt	56
Neues aus der Landwirtschaft	61
Optimist und Pessimist	14
Positive politische Entwicklung	55
Prosa ist doof	78
Reisetipp	26
Richtigstellung zoologischer Hierarchien	54
Setzkasten für Grabinschriften für einen...	39
Slammer	15
So schön	26
Späte Geburt	13
Streichquartett im Radio	56
Taube im Gras	35
Trari trara	52
Überlegung	48
Überlegung des Fürsten	59
Väterliche Gefühle	28
Vergangenheitsbewältigung	45
Verteidigung der Deutschen Bahn	51
Wachtel in Wein	33
Warenrückgabe	20
Zahlenvers - Schöpfung	64
Zukunftsangst	47
Zwei Herzen	18